Cnethocampa pityocampa Sch. und Dermestes aurichalceus Kust.

Autor(en): **Frey-Gessner, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **10 (1897-1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400585

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Cnethocampa pityocampa Sch. und Dermestes aurichalceus Kust.

Es ist längst bekannt, dass in den prächtigen Nestern von Cnethocampa pityocampa Schiff. eine Art eigene Dermestes gefunden wird, Dermestes aurichalceus Küster; wie viele Dutzend alter verlassener Nester ich schon geöffnet und den vertrockneten Inhalt von Raupenhäuten nach dem braunen gesprenkelten Dermestes untersucht habe, um regelmässig zwei bis vier Stück per Nest herauszuholen, kann ich nicht mehr sagen. Den 16. März 1897 war ich zufällig in nicht entomologischer Absicht in Siders und benützte zwei freie Stunden, um einen Spaziergang in den nähern Theil meiner bevorzugten Jagdgründe zu unternehmen. Die Weidenkätzchen blühten noch nicht, hingegen flogen schon Bienen in die ganz und halb geöffneten Blumen von Potentilla verna und Anemone pulsatilla. Da zeigte sich an einer Föhre ein Nest pityocampa; ich konnte der Versuchung nicht widerstehen, dasselbe sorgfältig auseinander zu reissen. Es zeigten sich halbausgewachsene lebendige Raupen von pityocampa und ein schönes Dermestesweibchen. Dass pityocampa bei uns in allen Altersstufen des Raupenzustandes überwintert, wusste ich schon, aber dass auch der Dermestes schon Mitte März und in lebendigen Nestern zu finden ist, war mir noch unbekannt.

E. Frey-Gessner.

Ein ertrunkener Hydrophilus piceus.

Vor einiger Zeit erzählte mir Herr Märky, Lehrer am Collège in Genf und seit vielen Jahren eifriger Coleopterologe folgenden eigenthümlichen Fall: Es hatte ihm ein College einen lebendigen Hydrophilus piceus gebracht; erst zwei Tage nachher hatte aber Herr Märky Zeit gefunden, das Thier aus dem kleinen trockenen Schächtelchen in ein Gefäss mit frischem Wasser zu thun. Das Thier war ganz unverwundet und fröhlich lebendig. Kaum im Wasser, machte der Käfer die grössten Anstrengungen um wieder hinaus zu gelangen, was aber an den glatten Wänden nicht möglich war. Nach einer Stunde war der Käfer so matt, dass er nur noch mit den Tarsen zuckte.